

+egmont+



TARPER TAGE



MARINEFLIEGERGESCHWADER 2

Schutzgebühr 0,50 DM

TARP/EGGEBEK

7178

# IMPRESSUM



EINE ZEITSCHRIFT FÜR ANGEHÖRIGE  
DES MARINEFLIEGERGESCHWADERS 2

---

**herausgeber** mfg 2 – tarp

---

**chefredakteur** i.v.

h. engelhardt -he-

---

**geschäftsführender redakteur**

thomas schweizer -ts-

---

**redakteure**

g. peters -pe-

th. schweizer -ts-

u. gesk -ug-

h. engelhardt -he-

---

**schreibarbeiten**

u. gesk -ug-

---

**anzeigenleiter**

g. peters

---

**versand und abonnement**

w. müller

---

**finanzen**

u. witt

---

**postanschrift**

egmont

postfach 33 · telefon 04638/917 app.: 239/506

2390 tarp

---

**bankverbindungen**

kreissparkasse schl.-fl. in flensburg (blz 21550110)

zweigstelle tarp · konto 18011719

raiffisenbank eg tarp · konto 980

---

**erscheinungsweise**

monatlich

---

**auflage**

1100

---

**druck**

schleswiger druck- und verlagshaus

stadtweg 54 · 2380 schleswig · telefon (04621) 25051

---

**redaktionsschluß**

04.08.78



# INHALT



tarper tage	3
nachruf	9
familiär	11
chronik	12
schwimmfest	15
best focus	20
rygge	24
2000 flugstunden	27
geschenke	28
+gomont+ präsentiert	30
hammel a la france	32
auf großer fahrt	34
marinefliegerchor	40
divisionsmeisterschaft	41
am runway gesehen	43
in eigener sache	47
letzte seite	48

Das Titelfot stellte uns  
HBtsm Model, Bildstelle,  
zur Verfügung.

## klein ANZEIGEN



J o l l e zu verkaufen!  
Typ: Dehler Pfeil "S"  
Länge 3,95 m, Segelfläche  
11 m<sup>2</sup>, Trapezeinrichtung  
u.Trailer Marke Heinemann  
VHB: DM 1.600,--  
Horst Zimmer, Wetterberatung  
Tel. 04638/131, dienstl.561



Ein Herr, bereits über fünfzig Jahre alt, heiratet ein um 25 Jahre jüngeres Mädchen. Vor dem Beginn seiner Flitterwochen berät er sich mit seinem Hausarzt wegen eines Stärkungsmittels. Der Arzt überlegt lange, was für seinen Patienten wohl das richtige wäre. Dann spritzt er ihm ein Stierhormon. Nach längerer Zeit trifft der Doktor den frischgebakkenen Ehemann wieder und fragt lächelnd:  
„Haben die Hormone gewirkt? Hat sich schon ein Stammhalter eingestellt?“  
„Nein“, erwidert der Patient nüchtern. „Dafür aber Hörner!“



Alle 3 Jahre lädt die Gemeinde Tarp zu den  
T a r p e r T a g e n  
ein. Die Einladung ergeht nicht nur an die Einwohner-  
schaft Tarps sondern darüber hinaus auch an unsere  
Nachbargemeinden. Die Gemeinde nimmt die Veranstat-  
tung zum Anlaß, um sich als "zentraler Ort" in den Ak-  
tivistäten ihrer Bürger darzustellen. Der Ausschuß für  
Kultur, Sport und Jugendpflege hat sich in diesem Jahr  
etwas besonderes einfallen lassen:

- Alle Tarper Vereine und Organe gestalten mit! -

Mein Dank gilt den Organisatoren und den vielen "Akti-  
ven", die sich vorgenommen haben, die "Tarper Tage '78"  
zu einem glanzvollen Höhepunkt des Jahres zu machen.  
Das umfangreiche, breitgefächerte Programm bietet "für  
jeden etwas".

Den hoffentlich zahlreichen Besuchern wünsche ich viel  
Spaß und Freude, der Veranstaltung insgesamt einen  
vollen Erfolg.

B a a c k  
Bürgermeister



Freitag, 7.7.78

Schulzentrum Tarp u. MFG 2

Ort: Schulzentrum

- 14.00 Uhr Eröffnung, Überflug einer F-104 Formation  
14.15 Uhr Handball - 1. Runde  
(Bundeswehr, Schüler, Eltern, Lehrer)  
14.35 Uhr "Bunter Rasen"  
Grundschule: Tanz (Frau Schulz-Ritter)  
O-Klassen: Pendelstaffeln (Herr Waßmundt)  
Beiträge der Dänischen Schule und der Sonderschule  
15.30 Uhr Chor Marinefliegergeschwader 2  
15.45 Uhr Handball - 2. Runde  
16.10 Uhr Musikkorps Ostsee  
16.40 Uhr Handball - 3. Runde  
17.00 Uhr Musikkorps Ostsee  
17.30 Uhr Tanz für Schüler im Zelt

Als Beiprogramm finden ab

- 14.15 Uhr Volleyballspiele in der Halle statt  
(Lehrerinnen, Schülerinnen, Eltern)  
14.00 Uhr - 17.00 Uhr Info-Stand MFG 2 auf dem Schulhof  
ab 15.30 Uhr u.a. Fahrradtrunier

Die Schulbusse fahren um 17.30 und um 18.30 Uhr

Rotes Kreuz - Ortsverein Tarp -

Das DRK übernimmt für die Zeit vom 7. - 9. Juli 1978 in einem aufgestellten Zelt die Sanitätsbereitschaft.

Tennisverein Tarp e.V.

- 13.00 Uhr - 18.00 Uhr Tennis für jedermann  
(Tennisschläger und Bälle werden bereitgehalten)  
Erfrischungsgetränke u. Würstchen vom Grill  
Die Tennisanlage darf nur in Sportschuhen betreten werden!

Landfrauenverein Jerrishoe-Tarp

- 14.00 Uhr - 17.00 Uhr Kaffeetafel im Schulzentrum Tarp für jedermann

19.00 Uhr Eröffnungsveranstaltung im Festzelt  
Es spielt die Combo des Marinemusikkorps Ostsee  
Eintritt frei !

Familienbildungsstätte Tarp

- ca. 19.50 Uhr Zur Eröffnung im Festzelt  
Vortanzen einer SQUARE-DANCE Formation von Kindern und Jugendlichen aus Tarp  
ca. 21.00 Uhr (kurz vor Beginn des allg. Tanzvergnügens)  
Vortanzen einer Erwachsenengruppe SQUARE-DANCE und Formationstanz

Sonnabend, 8.7.78

Schulzentrum Tarp

- 08.00 Uhr - 12.00 Uhr "Tag der offenen Tür"

MFG 2

- 09.00 Uhr - 11.00 Uhr Filmvorführung im Erdkunderaum Schulzentrum Tarp  
"Für die Flotte fliegen"  
"Unter Dir der Himmel"  
"Schwimmender Schild"

Familienbildungsstätte Tarp

- 14.30 Uhr Kaffee und Kuchen in der Schule  
(je nach Wetterlage unterm Sonnenschirm oder in der Schule)  
Heiße Würstchen mit Meterbrot  
Spielstraße mit Basar, als Markt, Treffpunkt, Spielgelegenheit  
15.00 Uhr - 17.00 Uhr Spielbude der Kieler Studiobühne für Kinder von 6 - 10 Jahren  
Eintritt frei



Rotes Kreuz - Ortsverein Tarp -

ab 11.30 Uhr Erbsensuppe auf dem Schulhof  
 18.00 Uhr Start Ballonwettfliegen für Kinder  
 Vorverkauf der Teilnehmerkarten von  
 14.30-17.30 Uhr im DRK-Zelt

Schützenverein Tarp

		Bahnhofshotel	
Mittwoch	5. Juli 78	19.00-23.00 Uhr	) Preis- u. Pokalschießen
Donnerstag	6. Juli 78	19.00-23.00 Uhr	) auf allen Ständen
Sonnabend	8. Juli 78	16.00-22.00 Uhr	) Würfeln
			1. Preis 1/2 Schwein

TSV Tarp e.V.

11.00 Uhr - 12.00 Uhr Bahnhofshotel: Musikzug beim Schützenverein -Jugendabtlg.-  
 15.00 Uhr - 17.00 Uhr Große Sporthalle: Kreisturnschau mit Musikzug  
 17.00 Uhr - 18.00 Uhr Judo-Vorführung  
 14.00 Uhr - 18.00 Uhr Kleine Sporthalle: Tischtennisabtlg. -Turnier-  
 15.00 Uhr - 18.00 Uhr Sportplatz: Faustball-Spiele

Freizeitzentrum und Spielothek

09.00 Uhr - 12.00 Uhr Info-Stand im Schulzentrum  
 Thema: Meinungsumfrage an die Jugendlichen "Wie stelle ich mir mein Freizeitheim vor und welchen Standort soll es haben"  
 14.00 Uhr - 18.00 Uhr dgl. im Freizeitheim

Reichsbund Tarp

09.00 Uhr - 12.00 Uhr Informationsstand im Bürgerhaus

Amtsfeuerwehr Tarp

13.00 Uhr Eintreffen der Wehren des Amtes Oeversee auf dem Schulhof Schulzentrum Tarp  
 13.30 Uhr Antreten  
 ca. 14.00 Uhr Geräteschau und Vorführung der techn. Geräte

ca. 14.30 Uhr Umzug durch Tarp  
 ca. 15.15 Uhr Einsatzübung  
 15.30 Uhr - 16.30 Uhr Platzkonzert der Feuerwehrkapelle auf dem Schulhof Schulzentrum Tarp

Ab 20.00 Uhr	Tanz im Festzelt
--------------	------------------

Sonntag, 9.7.78Schützenverein Tarp

08.00 Uhr Sammeln zum Festumzug vor dem Bahnhofshotel  
 08.15 Uhr Fahnenmarsch u. Abmarsch des Festumzuges zum Abholen der Königin und des Königs  
 12.00 Uhr - 18.00 Uhr Preis- und Pokalschießen an allen Ständen  
 19.30 Uhr Preisverteilung für das Preisschießen u. Würfeln

TSV Tarp e.V.

09.00 Uhr - 12.00 Uhr Schwimmbad  
 Training für Anfänger  
 Abnahme von Schwimmprüfungen bis 12 J.  
 09.00 Uhr - 13.00 Uhr Große Sporthalle  
 Musikzug  
 Handball - Jugend u. Senioren  
 10.00 Uhr - 11.00 Uhr Jugendfußball auf dem Sportplatz  
 11.00 Uhr - 12.00 Uhr I. Männer - MFG 2 (Sportplatz)

MFG 2

09.30 Uhr - 13.00 Uhr Ausstellung auf dem Vorplatz Sportplatz  
 - 1 Feuerwehrwagen (Jumbo)  
 - 1 Sanitätskraftwagen  
 - 1 Zelt mit Flugausstattungsgegenständen  
 11.00 Uhr - 12.00 Uhr Vorführung der Flugplatzfeuerwehr

Modellflug-Club Tarp e.V.

10.00 Uhr - 17.00 Uhr Ausstellung von Flugmodellen im Schulzentrum Tarp  
 14.00 Uhr - 16.00 Uhr Flugvorführungen auf dem zukünftigen Sportplatz des Schulzentrums

Landesmeisterschaft im Minigolf



Dänische Schule Tarp

ca. 15.45 Uhr

Umzug einer "Pigegarde" vom Schulzentrum  
zur Dänischen Schule

"Tag der offenen Tür"

Henrik Sörensen erzählt plattdeutsche  
Geschichten

Rotes Kreuz - Ortsverein Tarp -

ca. 18.00 Uhr

Start Ballonwettfliegen für Kinder  
Vorverkauf der Teilnehmerkarten  
von 14.30-17.30 Uhr im DRK-Zelt

Ab 20.00 Uhr Tanz im Festzelt

**KUNSTGEWERBLICHES  
STUDIO**

**EDDA HANSEN**  
2381 SIEVERSTEDT  
ORTST. SÜDERSCHMEDEBY  
FERNSPRECHER: 04638/7110



Zur heißen Jahreszeit:

**— Eistee —**

Eine besondere köstliche  
Erfrischung

Rezepte und eine Auswahl  
von 75 Tee - Sorten

**WILLI SCHLIEKER**



HOLZIMPORT - BAUSTOFFGROSSHANDEL  
BAUEISEN - FLIESENFACHGESCHÄFT

**FLENSBURG • SÖRUP**

An der Nordstraße 1-9 • Marktstraße 1-3  
Hafendamm 49

Tel.: 04 61 / 1 71 55 \* — Tel.: 0 46 35 / 4 56  
Telex: 02 - 2 606 schlle - d

# NACHRUF



\* 05.07.37

Am 10. Juni 1978  
verstarb unerwartet  
der Zivilbeschäftigte

**Jacob Nissen**

im Alter von 40 Jahren

Am 13. Juni 1978 verstarb an  
den Folgen eines Verkehrs-  
unfalls der Matrose

**Erwin Weßling**

im blühenden Alter  
von 19 Jahren

\* 27.10.58



Die Instandsetzungsstaffel verlor mit ihnen  
zwei treue und pflichtbewußte Mitarbeiter  
und Kameraden und werden ihr Andenken  
in Ehren halten



# familiär



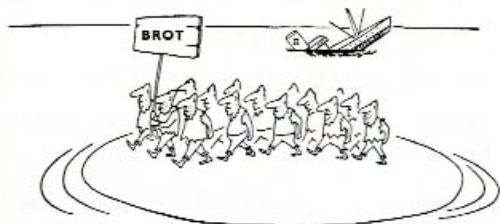
+egmont+ wünscht allen Jungvermählten  
viel Glück auf ihrem gemeinsamen Lebensweg

OMaat Heldt, Helmut und Frau Monika, geb. Trojaner  
OMaat Zarm, Manfred und Frau Hannelore, geb. Stutterheim  
OMaat Lipka, Hans Jürgen und Frau Gabriele, geb. Petersen

+egmont+ gratuliert den Eltern



OMaat Schnittke, Bernhard und Frau zur Tochter Katrin  
OMaat Hermesdorf, Peter und Frau zur Tochter Barbara Nadine  
OBtsm Häbel, Heinz und Frau zum Sohn Martin



ATELIER FÜR FOTOGRAFIE

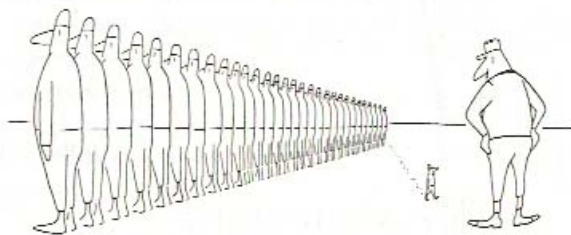
- Passbilder
  - Portraits
  - Fotoarbeiten
- vom Fotografenmeister

Volker Kaiser

FLENSBURG  
GROSSE STR. 77

# CHRONIK / mfg 2

- 15.06. Die besten Schwimmer des Geschwaders treffen sich zum Wettkampf im Tarper Freibad
- 16.06. - Die Faustballer des Geschwaders erkämpfen sich den 2. Platz bei den Divisionsmeisterschaften in Westerland  
- 2 Abschlußklassen (49 Schüler) der Realschule Tarp und Kiel-Nettendorf besuchen das Geschwader  
- Teilverlegung des MFG 1 wegen Bauarbeiten an der Start- und Landebahn in Jagel bis zum 14.07. auf dem Fliegerhorst Eggebek
- 19.06. - Prof. Dr. H. J. Kleineidam (HSBw Hamburg) macht bis zum 21.06. einen Informationsbesuch im Geschwader  
- Staffelaustausch 2./MFG 2 mit 43 SQN RAF Leuchars bis zum 28. Juni
- 20.06. 16 Jugendliche besuchen im Rahmen der Nachwuchswerbung das Geschwader
- 21.06. 12 HSO der MSM informieren sich über das Geschwader
- 22.06. 48 Angehörige der Schweizer Offiziergesellschaft machen einen Informationsbesuch im Geschwader
- 24.06. Der Bundespräsident in Begleitung Inspekteur Marine machen Station auf dem Flugplatz Eggebek
- 26.06. 16 Unteroffiziere und Mannschaften des MFMStab 70 erhalten einen Einblick in den Bereich Marineflieger





# Schwimmfest MFG 2

Das am 15. Juni stattfindende Geschwaderschwimmfest stand diesmal unter der besonderen Schirmherrschaft des Wettergottes. Strahlender Sonnenschein und wohltemperiertes Wasser bildeten einen Rahmen, der gute Leistungen eigentlich hätte voraussetzen müssen. Ansprechende Leistungen wurden jedoch nur zum Teil erzielt. Für das Divisionsschwimmfest bleiben denn auch einige Wünsche offen, nämlich die, daß auch die anderen Geschwader, vor allem in der Altersklasse I, keine Ausnahmeathleten an den Start bringen können.

Die Ergebnisse im einzelnen:

## 100 m Kraul AK I

1. OMaat Lorenz	Stab T	1:10,7 Min
2. OGefr Knigge	HSan	1:12,7 "
3. Gefr Stolz	Stab H	1:13,6 "

## 100 m Kraul AK II

1. OBtsm Pausch	HFla	1:09,0 Min
2. OMaat Baltruschat	Stab F	1:11,2 "
3. Btsm Wolf	TI	1:15,1 "

## 100 m Kraul AK III

1. LtzS Leisner	FF	1:16,0 Min
2. HBtsm Wirtz	HSan	1:21,5 "
3. HBtsm Bogdanski	TW	1:32,6 "

## 50 m Brust AK IV

1. OltzS Schröter	TI	0:44,6 Min
2. HBtsm Arndt	FF	0:46,6 "
3. FKpt Jacobsen	Stab H	0:47,0 "

## 50 m Brust AK V

1. Ziv. Hansen	Stab T	1:19,5 Min
2. Ziv. Jessen	Stab T	1:27,7 "

## 100 m Brust AK I

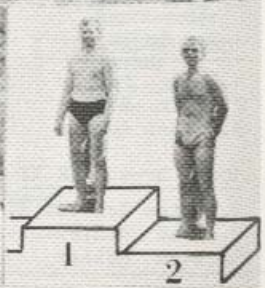
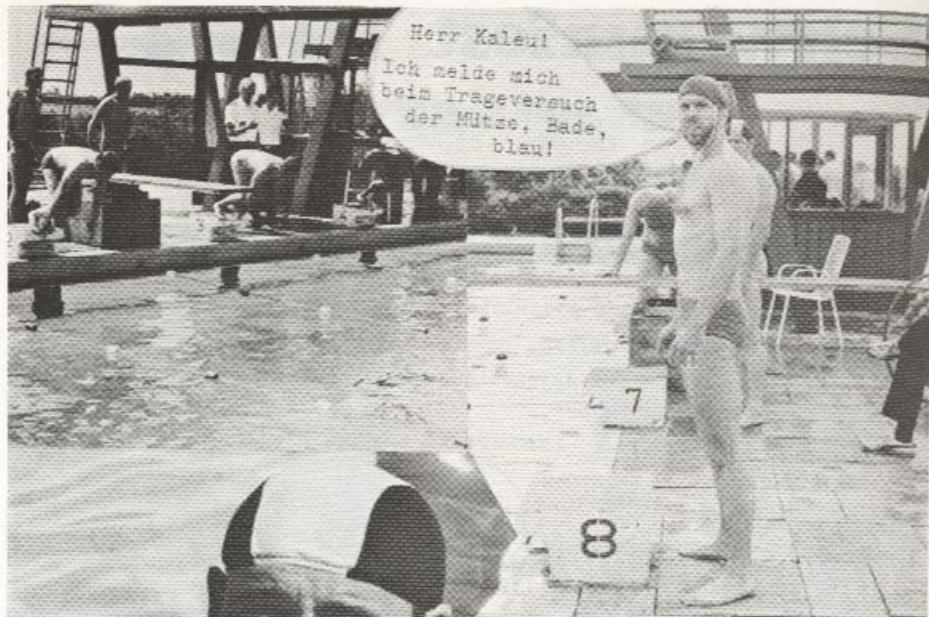
1. Gefr Peters	FF	1:27,1 Min
2. Gefr Stolz	Stab H	1:28,0 "
3. OMaat Lorenz	Stab T	1:32,0 "

## 100 m Brust AK II

1. OBtsm Schmidt, E.	HFla	1:32,1 Min
2. LtzS d.R. Phister	TI	1:32,6 "
3. Btsm Möller	TI	1:34,1 "



Herr Kaleul  
Ich melde mich  
beim Trageversuch  
der Mütze, Bade,  
blau!



Fotos: Bildstelle + -he-



100 m Brust AK III

1. KptLt Bunke	F2	1:31,0 Min
2. HBtsm Wirtz	HSan	1:38,8 "
3. LtzS Mai	F1	1:45,0 "

50 m Freistil AK V

1. Ziv. Jessen	T	1:33,8 Min
2. Ziv. Hansen	T	1:35,5 "

400 m Freistil AK II

1. Btsm Wolf	TI	6:10,2 Min
2. OMaat Baltruschat	F	6:20,8 "
3. OBtsm Schmidt	HFla	6:30,2 "

4 x 50 m Kraulstaffel o.AK.

1. <u>HFla</u>	2:08,8 Min
----------------	------------

OBtsm Pausch  
 OBtsm Schmidt  
 OMaat Skierka  
 OGefr Fischer

2. <u>FF</u>	2:09,6 Min
--------------	------------

LtzS Leisner  
 OLT Scheuer  
 OMaat Labahn  
 Gefr Peters

3. <u>TI</u>	2:11,4 Min
--------------	------------

OLtzS Schröter  
 Btsm Wolf  
 OMaat Könemann  
 Gefr Wylczoch

4 x 50 m Freistil-Dienstgradstaffel o.AK.

1. <u>TI</u>	2:14,4 Min
--------------	------------

OLtzS Schröter  
 Btsm Wolf  
 OMaat Könemann  
 Gefr Wylczoch

2. <u>FF</u>	2:25,0 Min
--------------	------------

LtzS Leisner  
 OBtsm Stecker  
 OMaat Labahn  
 Gefr Peters

3. <u>TE</u>	2:33,3 Min
--------------	------------

OFhrzS Schmitz  
 HBtsm Eckmann  
 OMaat Gramlich  
 OGefr Martens

50 m Freistil AK IV

1. OltzS Schröter	TI	0:38,1 Min
2. KptLt Gantzer	FF	0:41,5 "
3. HBtsm Arndt	FF	0:45,7 "

400 m Freistil AK I

1. OGefr Knigge	HSan	6:39,6 Min
2. OMaat Skierka	HFla	7:30,0 "
3. Gefr Koß	FF	8:10,7 "

400 m Freistil AK III

1. KptLt Bunke	F2	6:54,2 Min
2. HBtsm Jaguttis	HKfz	7:05,2 "
3. FKpt Gloeckner	F	7:43,0 "

4 x 50 m Bruststaffel o.AK.

1. <u>F2</u>	2:48,1 Min
--------------	------------

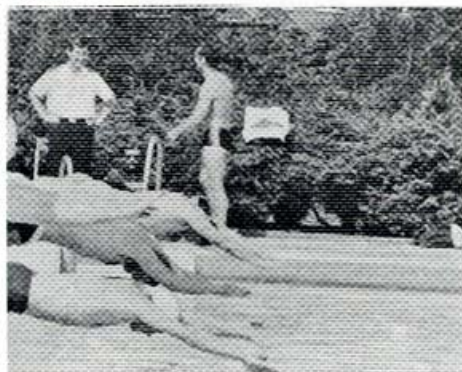
Gefr Müller  
 OMaat Stöver  
 KKpt Felz  
 KptLt Bunke

2. <u>TI</u>	2:49,7 Min
--------------	------------

LtzS d.R.Phister  
 Btsm Möller  
 Btsm Kipshoven  
 OMaat Kauschka

3. <u>FF</u>	2:49,8 Min
--------------	------------

Maat Reiling  
 Maat Pelzer  
 Gefr Koß  
 Gefr Peters



Die Redaktion





Wie alle zwei Jahre, so nahm das MFG 2 auch am diesjährigen NATO-Aufklärungswettbewerb

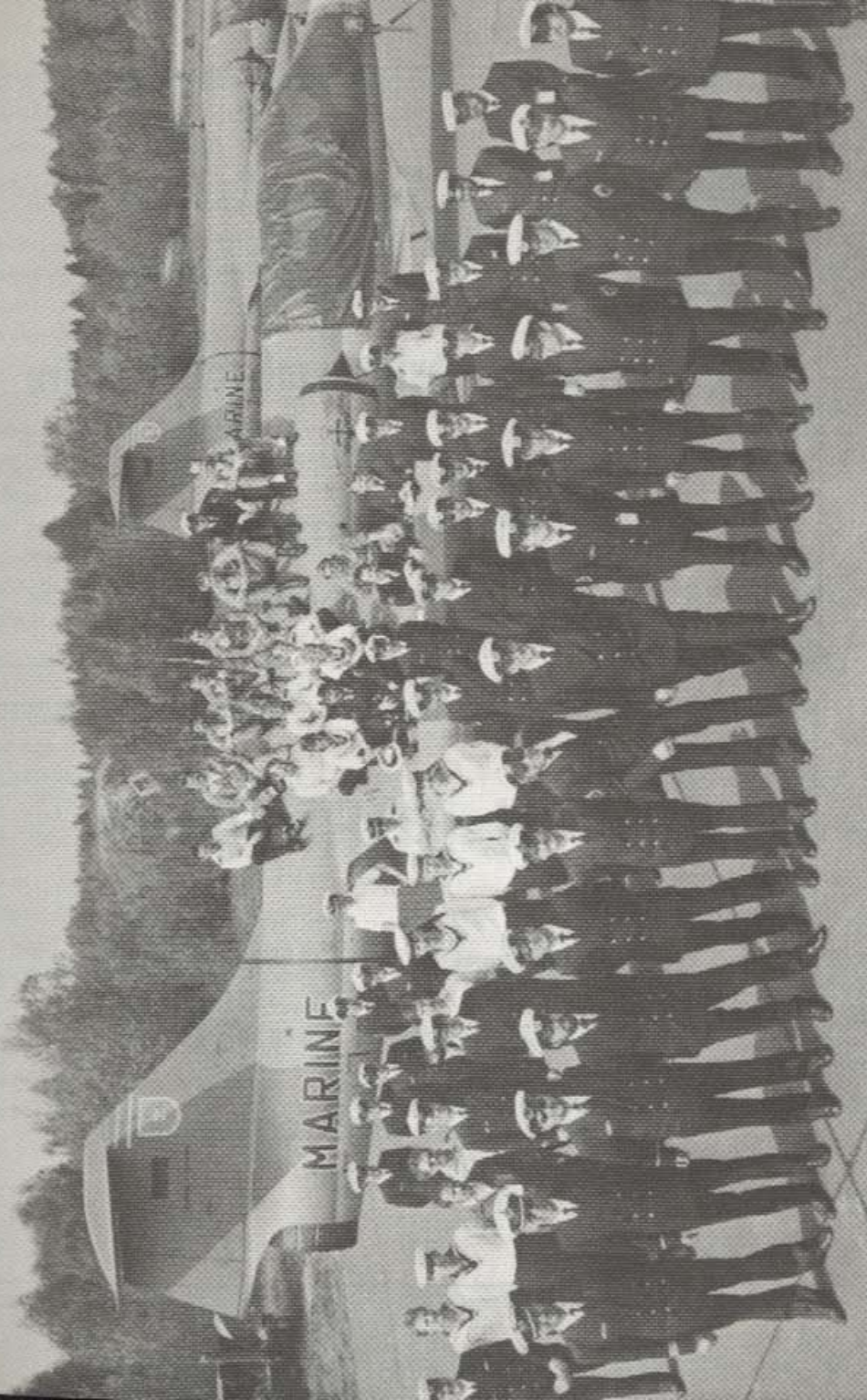
### —BEST FOCUS—

teil, der vom 25.5.-3.6. in Rygge stattfand. Die Rygge Airstation liegt in der Nähe der Stadt Moss, etwa 60 km südlich von Oslo.

Nachdem der Bildzug am 24. 5. im Landtransport

nach Rygge verlegt hatte, folgte am 25.5. die Technik mit drei Transall Transportflugzeugen und wenig später hoben sechs Starfighter vom Flugplatz Eggebek ab, um sich mit einem Überflug für zehn Tage zu verabschieden. Nach einem schönen Tiefflug quer durch Südnorwegen wurden wir in Rygge von der bereits eingetroffenen Technik mit dem obligaten Einlaufbier empfangen und trafen schon bald alte Bekannte wieder, denn unsere zeitweiligen Gäste aus Leck waren mit sechs Phantom F-4 vertreten. Außer mit den norddeutschen Vertretern traf man sich abends mit Engländern von der No. 2 Squadron aus Laarbruch und der 41. Squadron aus Coltishall (beide Staffeln fliegen die Jaguar), die Dänen wurden vertreten durch die 729 Squadron aus Karup (mit der F-35 Draken), von jenseits des Atlantiks waren Angehörige der 433 und 434 Squadron aus Kanada mit der F-5 gekommen und sogar aus Nevada/USA waren "Freizeitflieger" der Nevada Air National Guard mit Phantom F-4 in einem drei Tage dauernden Cross Country nach Norwegen geflogen. Wir alle wurden herzlich willkommen geheißen von unseren Gastgebern, der 717 Squadron aus Rygge.

Da der eigentliche Wettbewerb erst am Montag begann, hatten wir ein Wochenende lang Zeit, um uns in der Umgebung von Rygge umzusehen, die Stadt Oslo kennenzulernen oder bei schönem Wetter einfach ein schönes Fleckchen am Oslo Fjord oder an einem der zahlreichen Seen zu suchen und in der Sonne zu liegen.





Am Montag wurde es dann Ernst. Es wurden vier internationale Teams mit je einem Piloten aus jeder teilnehmenden Staffel gebildet (auch die Bildauswerter wurden "internationalisiert") und zwei Tage lang für einen Miniwettkampf trainiert, bei dem aber auch das gegenseitige Kennenlernen und der Erfahrungsaustausch im Vordergrund stand und nicht der Sieg um jeden Preis. Trotzdem ging es manchmal ganz schön hektisch zu, wenn die Schiedsrichter zwei Stunden vor der ersten Time over Target die zu lösenden Aufgaben verteilten und die Navigations- und Flugvorbereitungen unter Zeitdruck durchgeführt werden mußten. Die Flüge führten uns sowohl nach Dänemark, als auch nach Norwegen sowie in das Seegebiet um Skagen, wo die Schiffe der SEF des öfteren als Aufklärungsziele vorgegeben waren. Erschwerend kam bei allen Flügen hinzu, daß die Kamcraden aus den anderen Teams, mit denen wir zusammenflogen, auch mit anderen Flugzeugmustern ausgerüstet waren, die sich von der vertrauten F-104 in vielen Dingen, vor allem aber in der Flugausdauer, unterschieden. So kam es nicht selten vor, daß man den Flug zwar zu zweit begann, der Starfighter mit seinem "Stehvermögen" aber wesentlich später als sein Mitflieger wieder in Rygge landete.

Nach jeder Landung dann die bange Frage: "Was ist auf dem Film zu sehen? Ist der Film verwertbar?" Da die meisten Ziele aus gut versteckten und getarnten Fahrzeugen, Zelten und anderen infanteristischen Ausrüstungsgütern bestanden, war es gar nicht sicher, ob man tatsächlich die richtigen Ziele gefunden hatte. Zu erkennen war aus dem Flugzeug sowieso nicht viel, so daß bei dem anschließenden Inflight Report nicht selten mit dichterischer Freiheit gearbeitet wurde.

Damit das Ganze nicht zu ernst wurde, fand fast jeden Abend bei irgendeiner Staffel irgendetwas statt. Fröhlichkeit war bei jeder Mannschaft Trumpf und die Hamburger, zubereitet von der Air National Guard, oder die Grillwürstchen mit Jägermeister, von unserem Kommandeure eingeflogen, werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Standesgemäß mit einem Überflug verabschiedeten wir uns am 3.6. von unseren Gastgebern aus Rygge, um mit vielen Erinnerungen an schöne Tage in Norwegen im nebligen und verregneten Eggebek zu landen.

KptLt Aringhoff

1. Staffel





# IMPRESSIONEN



# RYGGE





# 2000 FLUGSTUNDEN

Am 30. Mai konnte die 1. Staffel wieder einmal einen "2000er" feiern. "Ringo", dem Fußvolk besser unter dem Namen Ingomar SUHR bekannt, hatte 2000 Stunden (= 83 1/3 Tage) seines Lebens in der Luft verbracht.

Kapitänleutnant SUHR trat am 01.10.65 in die Bundeswehr ein. Seine fliegerische Ausbildung in den USA begann 1968. Nach der Europäisierung 1970 in Jever kam KptLt SUHR als Flugzeugführer in die 1. Staffel. Vier Jahre später verschlug es ihn nochmals in die USA - diesmal zum AWI-Lehrgang - und seit 1974 ist er AWI der 1. Staffel.



KptLt SUHR wurde von dem Wartungspersonal und den Staffelmittgliedern gehörend mit Sekt, Blumen und dem Spezialtrunk der 1. Staffel empfangen. Nachdem er den "First Squadron Special" mit Mühe überlebt hatte, wurde ihm das Wasserbad der Feuerwehr, das ihn vom Schweiß der 2000 Flugstunden besonders gründlich reinigte, fast zum Verhängnis.

Solchermaßen von innen und außen wie neu, ist Ringo bestens für die nächsten 1000 Flugstunden gerüstet.

Wir alle wünschen ihm auch weiterhin "Hals- und Beinbruch" und noch viele "happy landings".

OltzS Schulze  
1.Staffel

# Geschenke

Geschenke sind geliehenes Geld. - Geben ist seliger denn nehmen. - Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft. Etwas Wahrheit liegt in jedem geflügelten Wort. Spüren wir sie auf.

Wir feiern gern, siehe +egmont+ 5/78. Wir schenken auch gern. Geschenk-artikel und deren Vertrieb sind kein unwesentlicher Wirtschaftsfaktor. Anlässe, etwas zu verschenken, bieten sich täglich. Das Datum ist familiärer, persönlicher, geschäftlicher, beruflicher, anderer Art. Geschenk-ideen? Millionenfach. Sinnlos, auch nur eine Auswahl an dieser Stelle zu nennen. Es sei denn, die Redaktion hat einmal totale saure-Gurken-Zeit und startet eine Fortsetzungsreihe unter diesem Titel.

Allen Schenkenden seien beste Absichten zugetraut, auch dem Kleinkind, das uns mit 6 Tulpenköpfen beglückt; auch den Freunden, die unseren Halbwüchsigen die Torf-Rock-LP mitbrachten; auch den Ungeschickten, die einem Ordnungsfanatiker ein immerrieselndes Spargelgewächs zum Dienstantritt auf den Schreibtisch stellten. Es kommt eben vor, daß Schenkende am Ziel vorbeischießen, wenn sie statt Freude lähmendes Entsetzen auslösen, oder auch wenn eine allzu großzügige Gabe den Verdacht aufkommen läßt, man wolle jene sprichwörtliche Seligkeit des Gebens erlangen. Dennoch: Wir attestieren allen Schenkenden, nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln.

Auftritt des Beschenkten, und - na? - was sagt man dann? "Danke", klar, wir sind keine Kinder mehr. Darum gehört auch etwas mehr dazu, Dank und Freude sollen echt, spontan sichtbar werden. Glaubhaft obendrein gelang es jenem Ostpolitiker zu danken für ein West-Auto und der Queen für den geschenkten Gaul. Nehmen wir uns ein Beispiel daran, wenn wir auch nur für Geschenke zu danken haben, die im Leben eines Normalbürgers so anfallen. Die erste Begegnung mit der Gabe ist entscheidend. Genußmittel nimmt man mit Zungenschmalzen, genüßlichem Blick oder Lippenbefeuchten entgegen, Ästhetisches und Schöngestiges, indem man leise einen Künstlernamen, eine Epoche, einen Literaten nennt. Je nach Temperament und Mentalität fällt einem zu dem Nützlichen, dem Nonsens, dem Kostbaren, dem Tand, dem Symbolischen etwas ein, hoffentlich! Auch das x-te Wappen zum dienstlichen Willkomm' oder Abschied will, obwohl längst bekannt, eingehend betrachtet und spritzig kommentiert werden.

Die menschlichen Beziehungen zwischen Schenkenden und Beschenkten wurden durch den Akt des Schenkens enger, verbundener, verpflichtend. Denn schon im Augenblick der Übergabe beschloß der Nehmer, sich zu revanchieren. So ist das Sprichwort nicht ganz ohne. Bis zum nächsten Anlaß läuft der Kredit.

Der Anlaß für ein Gegengeschenk ist da. Wir distanzieren uns vom französischen Wort revanche - Rache. Vielmehr beanspruchen wir auch jene Lauterkeit, die wir unseren Gönnern bescheinigten. Und wir halten uns eng an die guten Sitten, an die geschriebenen und ungeschriebenen Gesetze, die das Schenken betreffen. Die Gesellschaft entwickelt neue Formen. In unserer kleinen Landgemeinde gibt es zum Beispiel die klassisch unverbindlichen Aufmerksamkeiten nicht mehr. Eine Konfirmationsglückwunschkarte mit Golddruck und Seidenband zog eine Einladung zum Kaffee nach sich. Wie kompliziert sind erst die Regeln, mit denen man die heute üblichen Goldgeschenke zu genanntem Anlaß ahndet. Ich werde für Jahre in dieses Leihgeschäft verwickelt sein, werden doch dann eigene Kinder konfirmiert.

Wenden wir uns ab von der Aussage mit dem geliehenen Geld. Als echte Zeitgenossen hätten wir gleich anfangs sagen sollen: so würden wir das nicht meinen.

Wie schade wäre es auch um die so positive Bewertung eines Geschenkes im 3. geflügelten Wort .... Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft! Dazu gehört ganz gewiß der Blumenstrauß, der an einem schönen Maientag an meiner Tür klingelte, leuchtend, duftend, riesig. Dahinter verborgen zwei Sendboten des +egmont+. "Einfach nur so, der Strauß, für Sie, von der Redaktion." Das "einfach nur so!" glaube ich aufs Wort und begegne diesem Geschenk mit einem herzlichen "Danke für die Blumen".

Gertrude Dannenberg

# an

in unserer Zeitschrift werben in erster Linie für Ihre Auftraggeber. wissen sie aber auch daß es nicht unerheblicher Verdienst eben dieser Auftraggeber (insetrenten) ist,

# zei

daß diese Zeitschrift für uns geschaffen werden konnte? beachten und prüfen sie daher bitte in erster Linie das Angebot gerade dieser Geschäfte und berücksichtigen sie sie beim Einkauf.

# gen





# präsentiert

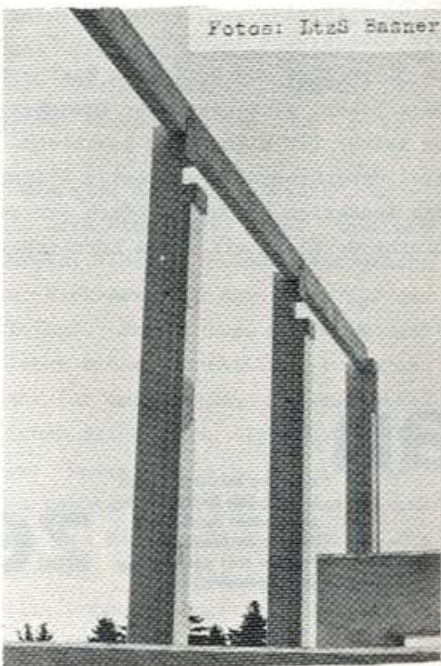
Eine nachahmenswerte Initiative ergriff die Geschwaderführung:



Der Mangel an Geschichtsbewußtsein in der jungen Generation deutscher Bürger wurde zum Anlaß genommen, eben diesen Mangel, zumindest bei den jungen Soldaten, abzubauen. So wurde nun als erstes Projekt ein Nachbau der Akropolis begonnen. Mit diesem Modell im Maßstab 1:1 soll den jungen Soldaten ein Einblick in die Baukunst der alten Griechen gewährt werden. Zusätzlich soll in begleitenden Unterrichten, bei denen als zusätzliche Attraktion hervorragend geharzter Wein gereicht wer-

den soll, ein Eindruck von der Lebensart des alten Kulturvolkes vermittelt werden. Abendliche Sitzungen mit Diskussionen über Homer, Aischylos, etc. sollen die Wehrpflicht des jungen Soldaten beenden. Dieser wird dann, so ist zu hoffen, geläutert und geschichtsbewußt wieder ins Zivilleben eingegliedert.

Das vorliegende Projekt stellt einen Beginn in einer Reihe von ähnlichen Projekten dar, die im einzelnen jedoch noch in der Schublade der Bau-



leitung darauf warten, daß ein bestimmter Titel freigegeben wird. Unsere Fotos zeigen das Projekt in einem Stadium kurz vor dem Abschluß. Zur in Kürze erfolgenden Einweihung hat auch der Bundesminister für Kultur sein Erscheinen fest zugesagt.

-he-



**clou~pon**

Hiermit bestelle ich die Geschwaderzeitung +egmont+ im Abonnement ab Ausgabe .....an die unten stehende Adresse. Bitte übersenden Sie mir auch die Heftnummer(n) ....., die in meiner Sammlung noch fehlen.

Die Schutzgebühr (DM 1,-- pro Heft im Postversand) für ..... Hefte habe ich im voraus auf das Konto 18 011 719 der Kreissparkasse Schleswig-Flensburg, Zweigstelle Tarp, überwiesen.

\_\_\_\_\_  
Name (PLZ) Ort

\_\_\_\_\_  
Straße Nr. Unterschrift





# Hammel à la France

Die französischen Gäste der 11. Flottille sorgten gleich zu Beginn des Staffelaustausches für staunende Gesichter und Ratlosigkeit bei den Gastgebern. Der Grund war allerdings auch sehr ungewöhnlich. Nach der Landung der französischen C-160 am Mittwoch, dem 14. Juni baten die Soldaten der 11. Flottille um sorgsame Behandlung einer großen Holzkiste. Unter den Zuschauern der Szene wurde man neugierig. Nach Überwindung der ersten Sprachkenntnisse stellte sich heraus - die Kiste enthielt vier lebende Hammel. Die Betreuer der Gäste ahnten schon Unheilvolles auf die Tiere zukommen.

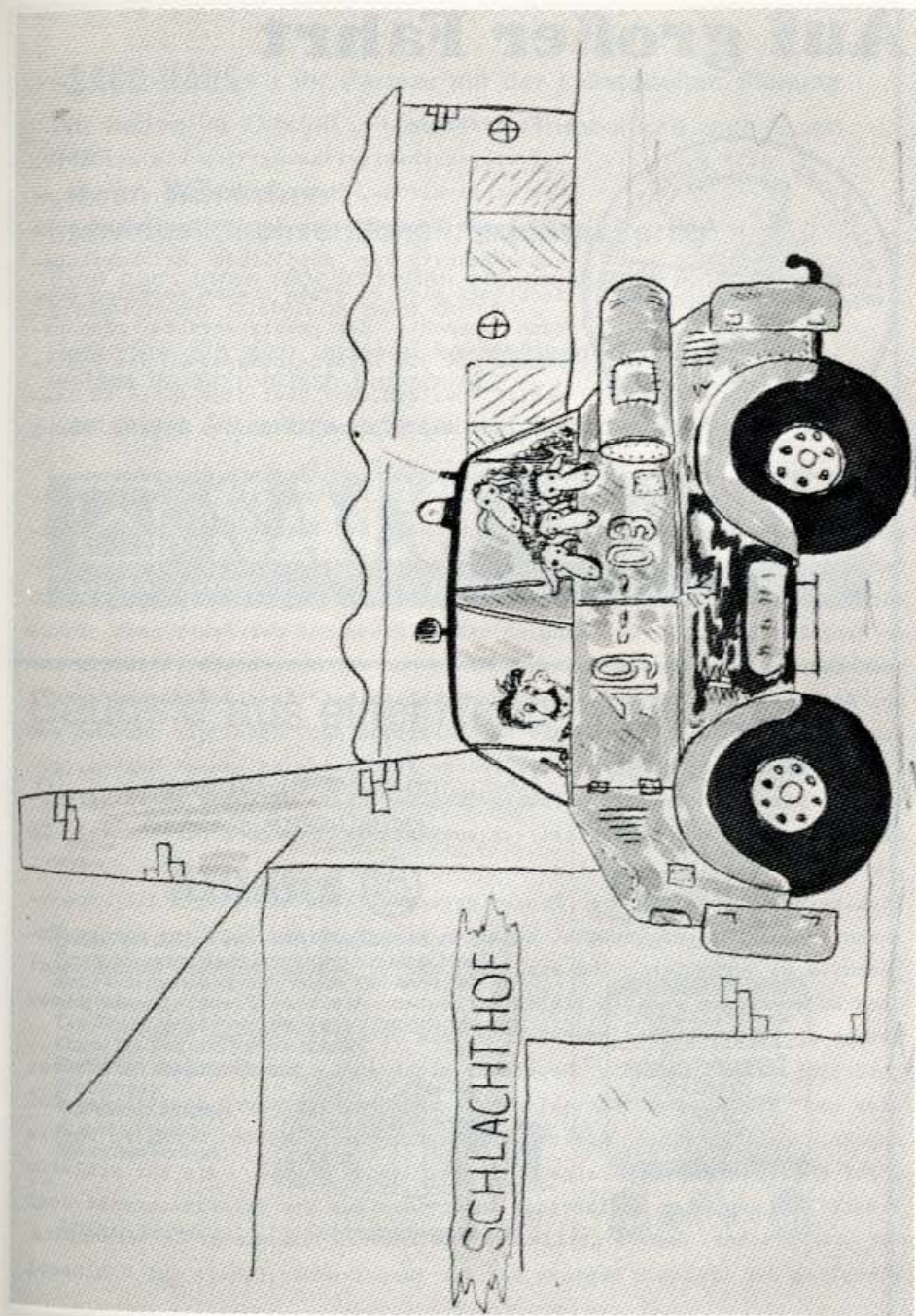
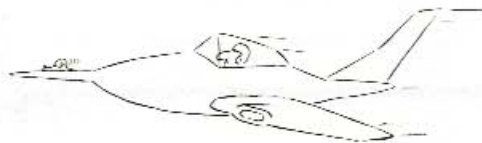
Zunächst wurden die Viecher in der Wartungshalle im Norden der Basis untergebracht, umsorgt von den Soldaten der Wartungsstaffel. Man reichte frisches Gras und Wasser, nichts deutete auf schlimme Ereignisse hin.

Aber ohne Mitleid und Erbarmen fragten die Gäste nach dem nächsten Schlachter. Da die Begrüßungsfeierlichkeiten im Vordergrund standen, wurde das Problem auf den nächsten Tag verschoben.

Am Donnerstag spitzte sich dann die Lage zu. Die Franzosen drängten auf Schlachtung der Hammel, mehrere Versuche, einen Schlachter zu finden, waren erfolglos. Aber es kam dennoch wie es kommen mußte. Auch das Problem wurde gelöst. Der Transportraum war schnell gefunden. Es zeigte sich, daß ein Powerwagen mehr kann als Triebwerke der F-104 starten. Mit großem Palaver und guten Ratschlägen der Zuschauer wurden die Tiere verladen und ihrem Schicksal zugeführt.

Das Drama endete am Freitagabend in einer Grillfete im Unteroffiziersheim. Hammel am Spieß, französischer Rotwein, Käse und Pastis begeisterten Gäste und Gastgeber.

KptLt Grubert





# Auf großer Fahrt



- Fortsetzung -

4.5., Tagebuchaufzeichnung: "Ich bin getauft". Die schreckliche, haarsträubende, magenumstürzende Prozedur der Äquatortaufe hat mich vom "Schmutz der nördlichen Halbkugel befreit" und mich zu einem treuen Vasallen Neptuns gemacht, der gnädig geruhte, mich zusammen mit 300 Leidensgenossen auf dem Schulschiff "Deutschland" über jene Linie zu lassen, auf der ein Tampfen um den Dickon Bauch der Erde gespannt ist.

Schon bald nach dem Auslaufen in Kiel am 1. Februar fing man an, uns Ungetauften das Gruseln zu lehren, und je näher der Termin kam, desto fürchterlicher wurden die Drohungen. Hatte da einer gesagt, Neptun sei ein alter Drecksack? Das wird notiert! Hat einer gekußert, ihm wäre egal, ob er "vogelfrei" wird? Das kann er haben! Schon auf der Fahrt nach Tokio und häufiger noch in den Wochen unmittelbar vor dem bewußten Termin kamen Sendungen aus dem "Unterwasserkristallpalast" über Bordlautsprecher, anzüglich eingeleitet durch die Mundharmonika aus "Spiel mir das Lied vom Tod". Erschauernd erfuhren wir, welche Frechlinge es gewagt hatten, gegen den herrlichen Neptun aufzubeghören. Der Erste Offizier hatte öffentlich behauptet, das Schiff sei von subversiven Elementen durchsetzt: In den Pranger mit ihm! - Der Proviantmeister hatte einem Getauften absichtlich heiße Suppe über die Finger gegossen. Das bringt ihm die "Speckschnur" ein! Der Kantinenmaat hatte es gewagt, einen Tag lang nur an Ungetaufte zu verkaufen. Ihm wird der Hering dreimal wieder hochkommen! Ganz zu schweigen von den vielen Vorlauten, die ihre Frechheit mit einem Tribut in Form von Bier oder Sekt an die Getauften sühnen mußten. Natürlich blieb auch die Gegenwehr nicht aus. Die Kadetten formierten sich zum "KdU", zum "Kartell der Ungetauften", sangen Spottlieder auf Neptun, seinen kühnen Admiral Triton und seine holde Gemahlin Thetis ("Auf Thetis ham wir keine Gelüste, denn Thetis, die hat schlaffe Brüste") und sendeten entlarvende Interviews aus der Unterwasserwelt über die Lautsprecher. Andere griffen zu radikaleren Maßnahmen. So verschwand plötzlich der Dreizack Neptuns aus der Rumpolkammer, fehlte der Schlüssel

zum Raum mit den Requisiten, und am letzten Tag wurde gar der Käse geklaut, mit dem die Füße der Thetis einbalsamiert werden sollten. Die Grenze zwischen Spaß und Ernst begann sich zu verwischen.

Aber gerade noch rechtzeitig ging der große Tag über die Bühne, besser: die beiden großen Tage. Denn am Vortag sollte Admiral Triton an Bord kommen, um die Taufanwärter zu inspizieren. Wir, das "ungetaufte Pack", mußten uns in einer Reihe rund um das ganze Oberdeck aufstellen, Anzug: Badehose, Turnschuhe, Schlips und Kopfbedeckung. Aufgeregt und gespannt drängte sich die halbnackte Schar an Deck. Wir hörten, wie der Kutter ausgesetzt wurde, sahen ihn von ferne wiederkommen, hörten die 21 Schuß Salut aus den Kanonen rumsen, und dann betrat der Admiral in seiner weisen Phantasieuniform mit seinen Trabanten über Seefallreep das Schiff. Die Trabanten kamen mit bloßem Oberkörper, wild beschmiert, mit schwarzen Baströcken um den Bauch und einem großen Topf am Gürtel hängend, und während Admiral Triton vornehm grüßend die Front abschrift, benahmen sich seine Schergen wild und enthemmt. Mit frohlockendem Brüllen stürzten sie sich immer wieder auf einzelne von uns, die sie wiedererkannten, langten in ihren Topf und klatschten dem Opfer eine schaurig riechende und noch widerlicher schmeckende Paste aus Senf, Käse, Curry, Essig und sämtlichen Gewürzen Ostasiens ins Gesicht. "Schlucken!" kommandierten sie, und waren nicht eher zufrieden, als bis der Mund leer war. Fünfmal war ich Opfer eines solchen Überfalls. Dann hieß es: "alle Mann aufs Achterdeck!" Dort wurden wir vom harten Strahl der Feuerlöschkanonen zum Hinhocken gezwungen und mußten uns anhören, wer von uns zum "Verschärften Sonderfall" oder gar als "vogelfrei" deklariert wurde. Dann packten die Trabanten den Unglücklichen, schleppten ihn zu Tritons Füßen und markierten mit roter Farbe ein "VS" oder "V" auf den Rücken, nicht ohne ihm noch eine kräftige Probe aus dem Matschtopf zu verpassen. Der rhythmische trotzige "K - D - U" der Kadetten wurde im Wasserstrahl erstickt. - Dann war der erste Teil der Äquatortaufe vorbei und wir fragten uns, wenn das der Anfang war, wie sollte es erst morgen werden?

Am nächsten Tag fingen wir genauso an wie wir am Vortag aufgehört hatten. In Badehose, dicht zusammengedrängt, von peitschenschwingenden Trabanten bewacht, vom Feuerlöschstrahl in Schach gehalten, hockten wir auf der Schanz. Und dann kam Neptun selbst an Bord, begleitet von seiner holden Thetis, dem Admiral Triton, dem Hofastrologen, dem Aktuar und den Hofdamen. Unter Beifallsgebrüll seiner Jünger und Buhrufen aus dem ungetauften Pack beschrift er die Tribüne und eröffnete die Zeremonie. Der Kom-



mandant begrüßte den Meeresgott, entschuldigte sich vielmals für so viele Ungetaufte an Bord und bat Neptun, nur ja nicht zimperlich zu sein. Und das war er dann auch nicht. Als der Hofaktuar begann, die einzelnen Namen aufzurufen, als die Trabanten sich mit wildem Geheul auf die Unglücklichen stürzten und sie zu den ersten Stationen der Prozedur schleppten, da mag manchem von uns ein leichtes Grauen angekommen sein. Ziemlich bald, schon nach einer Stunde wurde ich aufgerufen: "Der ESAK - Trabanten packt ihn!" Ehe ich mich versah, griffen vier starke Kerle mich an Arme und Beinen, stopften mir schon auf dem Weg reichlich Läuterungsmatsch in den Mund und stießen mich der holden Thetis zu Füßen. Der Nase blieb keine Gegenwehr: sie wurde tief in den stinkenden, faulenden Käse gedrückt, daß Mund und Augen überquollen. Kaum hatte ich das hinter mir, lag ich schon angekettet auf einem Tisch und bekam eine Essigspritze tief in den Rachen geschoben, damit das Zeug besser rutschte. Von da ging es durch den Windsack, eine ca. 20 m lange, 1 m hohe Stoffröhre, in die von beiden Seiten "volles Rohr" die Feuerwehrspritzen hineinzielten. "Hindurch!" hieß es für mich. Es flutschte besser als gedacht und weil es so gut ging, mußte ich noch ein zweites Mal hindurch. Unter Geheul und abermaligen Läuterungsspielen trugen sie mich zum Taufbecken, einem Bottich, ca. 2 mal 2 m groß und tief genug, um einen Ochsen darin zu ersäufen. Ich mußte rückwärts auf der Kante Platz nehmen, bekam noch einen Quast mit weißer Farbe ins Gesicht, und schon kippte ich rückwärts in das hellgrün gefärbte Wasser. Untertauchen. Nochmal untertauchen! Und nochmal! Krampfhaft versuchte ich zwischendurch nach Luft zu schnappen, aber die kräftigen Fäuste ließen mir wenig Zeit. Über Kopf rückwärts stemmten sie mich wie einen nassen Sack wieder aus dem Becken. Nun noch das "Foto". Sie stellten mich vor die "Linse", warteten auf ein "Lächeln" und - puh! - da hatte ich eine kräftige Ladung Mehl im Gesicht. Als schließlich der "Erfrischungstrunk", eine Brühe aus lauter scheußlichen Essenzen in mich hineingekippt wurde, war mir schon alles egal.


Aber dann war plötzlich alles vorbei. Sie schubsten mich über die Linie zu der lauwarmen Seewasserdusche, unter der schon mehrere Leiber standen, und als das Wasser erfrischend in gelben, roten und grünen Streifen an mir herunterlief, machte sich langsam Erleichterung bemerkbar. Aufatmend wurde mir bewußt: Jetzt bist du hindurch!

Was dann kam, war Beschaulichkeit. Ich konnte mich umziehen, die Kamera holen, der Qual der anderen zuschauen und mit den anderen Frischgetauften über die eben bestandenen Strapazen reden. Auf einmal empfand ich so

etwas wie Bewunderung für die Mühe und die Phantasie, mit der dieses "Fest" gestaltet worden war. Und derart mit den Altgetauften, den Neugebauten und mit mir selbst versöhnt, konnte ich den Rest des Tages in aller Ruhe genießen. Als mir zwei Tage später die Urkunde überreicht wurde, kam sie mir als ein Dokument vor, auf das ich wirklich stolz sein konnte: Diesen Schein hatte ich mir verdient!

- Fortsetzung folgt -

MilPf Stoffen



**Ihr Taxen - Ruf**

TARP : 0 46 38 / **374**

Flensburg : **2 20 00**

**AUTO CLAUSEN**

- \* Neue, modern eingerichtete Zimmer
- \* für Übernachtung mit und
- \* ohne Frühstück in freundlicher,
- \* gemütlicher Familienpension

**Pension » Am Karpfenteich «**

K. Schmalstieg, Am Karpfenteich 4, 2391 Tarp, Ruf 0 46 38/940  
Richtung Wanderup, hinterm Bahnübergang re. (Sackgasse)



# Marinefliegerchor

Der Gründer und Leiter des Marinefliegerchores, Korvettenkapitän KAISER ist von seinem Amt zurückgetreten. Der Chor hat sich unter seiner Leitung nicht nur im Marinebereich Lob und Anerkennung erworben. Zahlreiche Auftritte, auch im Binnenland, wurden stets zu einem Erfolg für ihn, als auch für den Chor. Wir, die den Chor weiterführen und im Chor weitermachen wollen, sagen: "Vielen Dank, César".



Die musikalische Leitung hat in der Zwischenzeit der OBtsm Wolfgang Sösemann übernommen. Der Chor hat in Kürze noch ein umfangreiches Programm zu erfüllen. Hier sind nun ganz besonders unsere Neuzugänge im Geschwader angesprochen. Wir benötigen stets und dringend Akkordeon- und Gitarrenspieler, aber auch Sänger. Sie brauchen dabei kein Richard Tauber zu sein, aber auch nicht völlig unmusikalisch. Kommen Sie zu uns. Die Proben finden

Dienstags von 15.00-17.00 Uhr u.

Mittwochs von 19.00-21.00 Uhr

im Unteroffiziersspeisesaal statt.

-he-



## Gerd Möller

Malermeister  
Farbenfachgeschäft u. Tapeten

Maler- und  
Glaserarbeiten  
Fußbodenbeläge

2391 Tarp  
Stapelholmer Weg 13 Tel. (04638) 191

# Divisionsmeisterschaft

Im Mai 1978 wurden die Divisionsmeisterschaften im Fußball durchgeführt. Wie in den Jahren zuvor, riß die Mannschaft auch in diesem Jahr keine Bäume aus. Ein gutes Omen in bezug auf den Flottenpokal?

In der Vorrunde hatten wir uns mit der Marinefliegerlehrgruppe aus Westerland und mit dem MFG 1 aus Kropp auseinanderzusetzen.

Die Ergebnisse:

MFG 2	- MFlgLehrGrp	0:0
MFlgLehrGrp	- MFG 1	0:3
MFG 1	- MFG 2	3:2

Aufgrund des besseren Torverhältnisses gegenüber den Insulanern wurde das MFG 2 zweiter und traf nun auf das MFG 5. Dem Sieger winkte das Endspiel gegen die Mannschaft des MFG 3, die das MFG 1 sicher mit 4:0 Toren besiegte. Aber gerade in diesem Spiel zeigte unsere Mannschaft Nerven und verlor unglücklich mit 4:1 Toren, nachdem wir eine Stunde lang wie der sichere Sieger aussahen.

Im Spiel um den 3. Platz gelang uns schließlich der erste Sieg mit 2:1 gegen das MFG 1.

Nach einem kampfbetonten Endspiel besiegte das MFG 3 das MFG 5 mit 3:0 Toren. Somit geht die Divisionsmeisterschaft 1978 im Fußball nach Nordholz zum MFG 3 - herzlichen Glückwunsch -.





Zur Zeit nimmt das MFG 2 mit der Mannschaft der Technischen Gruppe an den Spielen um den Flottenpokal teil. Aufgrund der neuen Ausschreibung - die Spiele finden auf Bataillonsebene statt - mußte ein Turnier entscheiden, welche Gruppe das MFG 2 vertritt. Bei diesem Turnier kam es zu folgenden Ergebnissen:

F - H 2:4  
 F - T 2:2  
 T - H 4:2

Die Mannschaft der Technischen Gruppe spielt damit um den Flottenpokal. In einer Vorrunde wurde die Mannschaft des Zerstörers "Rommel" mit 13:0 Toren besiegt.

In der 1. Runde mußte die Mannschaft nach Neustadt reisen, wo die Marinefernmeldekompanie 73 der Gegner war. Auch dieses Spiel wurde wieder mit 13:0 Toren gewonnen. Als nächster Gegner steht nun die U-Bootlehrgruppe auf dem Programm. Die Mannschaft würde sich freuen, wenn beim nächsten Heimspiel ihre Leistungen auch einmal durch eine stimmkräftige Zuschauerkulisse honoriert würden.

OLTzS Woda, TI

*Wir empfehlen*

*aus eigener Schlachtereier unsere  
 Qualitäts-Fleisch- und Wurstwaren*

**Schlachtereier P. Carstensen**

2391 TARP, Dorfstraße

**W. Lohf & Sohn**

**Elektro - Installation  
 Radio - Fernseh - Technik**

Bei uns stimmen Preis, Qualität und Kundendienst

2391 Tarp • Stapelholmer Weg 3



04638

345

## am runway gesehen

Vom 14. bis 21. Juni 1978 führte die 11. Staffel der französischen Marineflieger mit der 1. Staffel unseres Geschwaders einen Staffelaustausch durch. Hierbei hatte das Geschwader Gelegenheit, den Standard-Jagdbomber der Aeronavale näher zu betrachten.

**DASSAULT ETENDARD**

*Fighter*



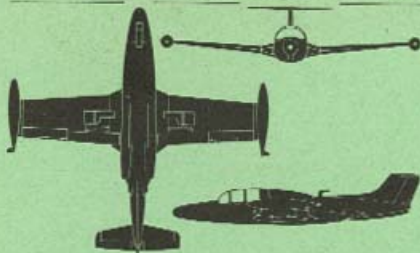
Das Flugzeug "Etendard" (=Standarte) ging aus einem Prototyp der Firma

Dassault hervor, der an einem Vergleichsfliegen für einen leichten Jagdbomber für die NATO teilnahm. Als Sieger wurde seinerzeit die Fiat G-91 ermittelt und anschließend in der Luftwaffe und in der italienischen Luftwaffe eingeführt. Dassault konnte jedoch die französische Marine für die "Etendard" interessieren, die etwa 90 Maschinen ab 1960 für ihre Flugzeugträger "Clemenceau" und "Foch" bestellte. Inzwischen sind vier Staffeln mit "Etendard" IV M (M=Marine) bzw. IV P (P=Photo) ausgerüstet. Der einsitzige Jagdbomber hat einen Düsenmotor Snecma Atar 8B mit 9700 Pfund Schub (z. Vergleich: F-104G 10.000 Pfund Schub, 14.800 Pfund Schub mit Nachbrenner) und erreicht damit fast die Schallgeschwindigkeit. Die Maschinen haben zwei 30 mm Maschinenkanonen fest eingebaut und können zusätzlich mit Bomben, Raketenbehältern oder Unterflügeltanks ausgerüstet werden oder aber statt der Kanonen eine Kameraausrüstung mitführen. Luftbetankung ist möglich. Als Nachfolgemuster sind ab Herbst d. J. etwa 100 Super Etendard vorgesehen mit einem stärkeren Triebwerk und verbesserter Avionik.

Ein weiteres seltenes Flugzeug besuchte am 19. Mai 1978 unser Geschwader. Es handelt sich um das Muster Morane - Saulnier MS-760 "Paris". Die "Paris" gehört mit zu den ersten leichten Verbindungs- und Übungsflugzeugen der Welt, die mit Düsenmotoren flogen. Der Erstflug fand bereits



## MORANE-SAULNIER MS-760 PARIS



Trainer



im Juni 1954 statt und insgesamt wurden in Frankreich über 200 Trainer dieses Typs für die französische Luftwaffe (Armée de l'air) und die Marineflieger (Aéronavale) gebaut. In Brasilien und Argentinien wurden jeweils 48 Maschinen für die Luftwaffen dieser Länder in Lizenz gebaut. Zwei Düsenmotoren Turbonéca Marboré mit je etwa 1000 Pfund Schub verleihen der "Paris" eine Höchstgeschwindigkeit von über 400 Knoten und eine Reichweite von 1700 km. Das unkomplizierte Düsenflugzeug (keine Schloudersitze!) kann bis zu vier Personen befördern oder auch Einsitzer mit Bomben, Raketenbehältern

und Maschinenkanonen zur Schießausbildung eingesetzt werden. Die Firma Mordne - Saulnier gibt es heute nicht mehr.

Quelle: Observer & "Military Aircraft Directory" 1974

KKpt Forsmann  
1. Staffel

**Romantik Hotel**  
**Historischer Krug**  
2391 OEVERSEE  
TEL: 04630/334

**ein gutes Ziel**





# in eigener Sache

Der +egmont+ bittet zum wievielten Male eigentlich? um Ihre Mitarbeit. Mitte September verlassen die beiden Oberfähnriche in der Redaktion das Geschwader. Dadurch entsteht in unserem Team wieder eine große Lücke, die es zu schließen gilt.

Der OFhrzS Peters, der für die Werbung zuständig ist, bittet einen potentiellen Nachfolger rechtzeitig zur Einarbeitung. Haben Sie Lust mit der Tarper, Eggebeker und Flensburger Geschäftswelt in Verbindung zu treten? Eine interessante Tätigkeit, die leicht zum Hobby werden kann, wartet auf Sie. Rufen Sie uns an oder kommen Sie zu einem persönlichen Gespräch! Seien Sie nicht schüchtern! Die Tätigkeit ist nicht an Geschlecht oder Dienstgrad gebunden. Sie brauchen lediglich ein wenig Engagement.

In der letzten Zeit ist er eigentlich so etwas wie eine ständige Einrichtung geworden, der Bootsmann Wolfgang OTTO.

Er ist es nämlich, der aus Spaß an der Freud als treuer +egmont+-Mitstreiter für die Karikaturen sorgt. Er hält sich stets bescheiden im Hintergrund und versieht seine Zeichnungen mit seinem Namenszeichen so, daß man es nur schwerlich erkennt. Man denkt, es gehört zur Zeichnung. Vielleicht achten Sie einmal darauf. Wir möchten Ihnen, lieber Leser, diesen talentierten Zeichner nicht vorenthalten und ihn an dieser Stelle einmal vorstellen. Wir hoffen, er sieht's uns nach.



-he-



**CLAUS BECKER**  
VW-Vertragswerkstatt  
VW-Verkaufagentur  
**ARAL - Tankstelle**  
Eggebek Tel. 04609/237



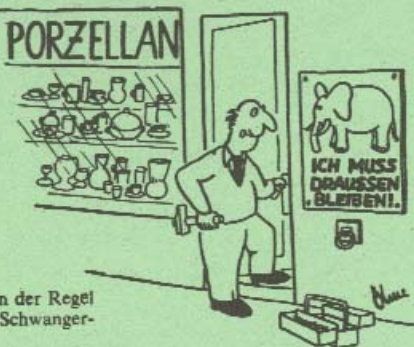


# LETZTE SEITE



11/11

Die Ausnahme von der Regel bestätigt die Schwangerschaft.



Achtung vor den Menschen!  
Habt Achtung! Präsentiert das Gewehr!



Fragen kostet nichts? Die Antworten sind dementsprechend.



Am Olymp trieben's die Götter bei gutem wie bei schlechtem Wetter.

Nach bez-Hochzeitsnacht ruft die junge Frau stolz ihre Mutter an: „Du, mein Karl-Otto war bestimmt noch unschuldig!“  
„Wie das?“  
„Er war teilweise noch in Plastik verpackt, Mutti!“

Viele Männer denken nachts an das, woran Frauen den ganzen Tag über denken.



„Ich bin in einen Reißnagel getreten...!“

»Das Haus, das ich Ihnen verkauft habe, hat Vorzüge und Nachteile. Im Osten liegt die Ölraffinerie, im Westen der zoologische Garten, im Norden die Fischmehlfabrik und im Süden die Mülldeponie.«

»Und worin bestehen die Vorzüge?«  
»Sie brauchen nie darüber nachdenken, aus welcher Richtung der Wind weht.«

Schöne Welt...



Können Sie eigentlich den Unterschied zwischen einem Kochtopf und einem Nachttopf?“

„Nein.“

„Schöne Zustände sind das bei Ihnen!“

Die Rechte bleiben beim Autor. Recht bekommt der Verlag.

Wie war's in Schottland?“ fragt der Vater seine Tochter, die eben aus dem Urlaub zurückgekehrt ist. „Haben die Schotten eigentlich alle Dudelsäcke?“

„O nein, Papa, die ich kennengelernt habe, hatten eigentlich alle einen ganz normalen.“

Potenzstärkende Mittel sollte man schnell hinunterschlucken, weil man sonst einen steifen Hals bekommt